**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten
**Band:** 103 (2016)
**Heft:** 3: Antwerpen : Renaissance einer Metropole

**Rubrik:** Wettbewerb

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Raumplanung als Volksfest

## Konzeptwettbewerb Schweizerische Landesausstellung Expo 2027

**In elf Jahren soll zwischen Bodensee und Säntis die nächste Landesausstellung stattfinden. Ein überzeugendes Konzept hat den Wettbewerb gewonnen: Thema der Expo 2027 sind unser Lebensraum und seine nachhaltige Nutzung – ein überraschend relevanter und wohltuend konkreter Vorschlag.**

Das siegreiche Konzept *Expedition 27* verbindet Landschaften mit bestehenden Bahn-Ringen. *Berg, Küste* und *Kreuzung* stehen für typische Lebensräume der Schweiz. Plan: Hosoya Schaefer, Studio Vulkan, Plinio Bachmann

Es hat wieder einmal funktioniert: Ein Konzeptwettbewerb im zweistufigen Verfahren hat unter 60 Eingaben einen guten und überzeugend formulierten Vorschlag hervorgebracht. Das Konzept *Expedition 27* des Teams Hosoya Schaefer (Architektur), Plinio Bachmann (Autor und Dramaturg) und Studio Vulkan (Landschaft) packt ein relevantes Thema an und verspricht genug Zugkraft, damit sich die Ostschweiz mit dem Vorhaben identifizieren kann.

### Klare Aufgabe

Im Mai 2014 lancierten die Trägerkantone Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau den Wettbewerb für das Konzept einer Landesausstellung, das folgende fünf Fragen am besten beantwortet: «Was sind die atmosphärischen Qualitäten der Expo 2027? Was die Inhalte? Wo liegen Stand- und Spielorte? Was sind die wesentlichen Logistikelemente? Was die Potenziale für die Nachnutzung?» Gesucht war eine sinnstiftende Klammer für die konkreten Projekte, die später entstehen sollen.

Die Aufgabe war breit, aber klar, denn die Auslober hatten ihre Hausaufgaben gemacht: Eine interkantonale Arbeitsgruppe entwarf einen durchdachten Planungsprozess, Vorgaben für den Wettbewerb und Leitideen. Dabei zog sie gründliche Lehren aus der Expo.02, aus der anfänglich unglücklichen Planung ebenso wie aus der mageren Nachwirkung. Die Leitideen bekräftigen den Wunsch nach «einer fundierten Auseinandersetzung zur Zukunft der Schweiz», gesellschaftlicher Relevanz und bleibenden Werten. Nachhaltigkeit heisst nicht mehr Spuren vermeiden, sondern Investitionen in eine sinnvolle Raumentwicklung anstossen.

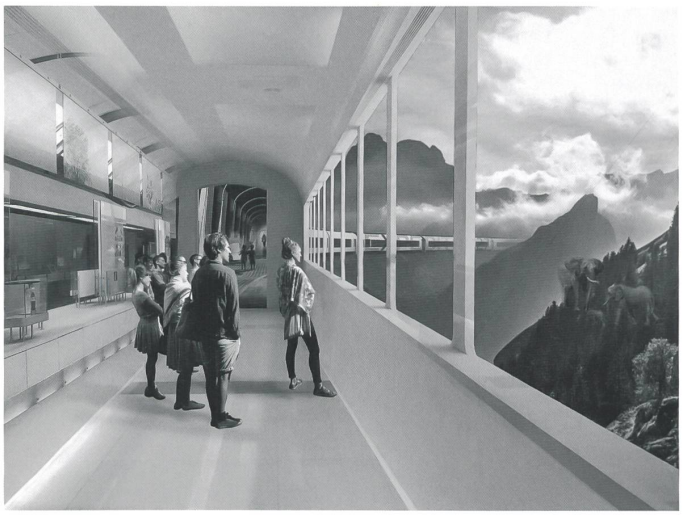
Teilnehmende Teams mussten kreativ-künstlerische, raumplanerische und architektonische Kompetenz ausweisen. 60 Beiträge gingen ein, die Jury bestimmte im Oktober 2014 zehn zur Weiterbearbeitung. Die zweite Stufe war nicht mehr anonym, in einem Kolloquium wurden Fragen geklärt, die Teams präsentierten ihre Konzepte selber. Im Juli 2015 tagte die Jury erneut, das Resultat wurde am 10. September den Medien vorgestellt.

### Expo des Lebensraums

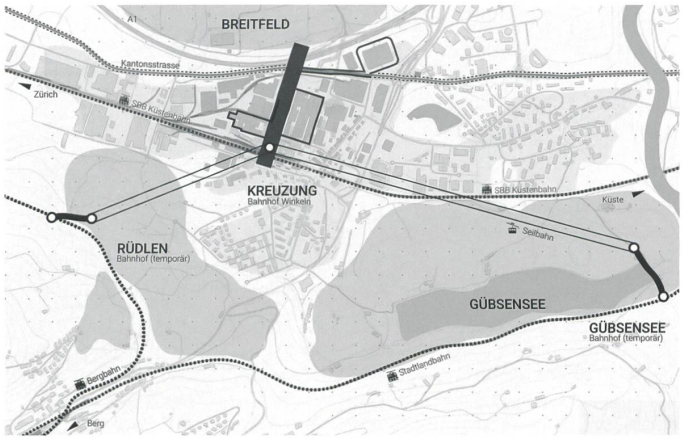
Das Siegerkonzept *Expedition 27* plant eine Expo des Lebensraums: Sie «handelt von Landschaft, Raum und Ressourcen und der Herausforderung, diese [...] langfristig, nachhaltig und gemeinschaftlich zu nutzen.» Sie verspricht «drei Landschaften, zwei Welten, ein Abenteuer». Statt Themen auf ein Expoareal, bringt sie uns zu den Themen im Gelände selbst und will uns anregen, unser Verhältnis zur Landschaft zu reflektieren und zu erneuern.

Die drei Landschaften sind *die Küste* am Bodensee, *der Berg* rund um den Alpstein und *die Kreuzung* in St. Gallen-Winkeln. Erschlossen werden sie durch drei bestehende Bahnringe: die «Küstenbahn» (SBB von Winkeln nach St. Gallen, Rorschach, Arbon, Romanshorn, Weinfelden, Wil), die «Bergbahn» (Appenzeller Bahnen) und die «Stadtlandbahn» (SBB und Südostbahn nach St. Gallen, St. Margrethen, Sargans, Ziegelbrücke, Uznach, Wattwil, Herisau, Winkeln) sowie durch Busse, Velo- und Wanderwege.

Die *Kreuzung*: Halle mit Gondelbahn



Die *Reise*: Landschaftserlebnis und Ausstellung im Bahnwagen




An der *Kreuzung* in Winkeln in der Agglomeration St. Gallen, werden SBB, SOB und Appenzeller Bahnen verknüpft.

**Auslober**
Kantone Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau

**Rangierung**
**1. Rang:** ***Expedition 27***
Hosoya Schaefer Architects, Zürich; Plinio Bachmann, Zürich; Studio Vulkan, Zürich; beigezogene Experten: KEEAS, Emch+Berger, Integral Ruedi Baur, Bartholet Maschinenbau.
**2. Rang:** ***Offshore***
Bureau A, Genf; Stefan Burger, Zürich; Daniel De Roulet, Genf; Dieter Dietz, ALICE Laboratory EPFL, Lausanne; Pierre Alain Hug, Zürich.
**3. Rang:** ***Par quatre chemins***
Thomas K. Keller, Architekt, St. Gallen; Juri Steiner, Lausanne; Rita Illien, Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich; Johannes Gees, Zürich; Fabienne Burri und Cybu Richli, C2F Communication Design, Luzern.
**4. Rang:** ***La Suisse Orientale***
Christoph Kellenberger, Andreas Derrer, OOS; Nik Bärtsch; Daniel Pokora, mazzapokora; Philipp Schaerer; Matthias Thoma, Ernst Basler + Partner, alle Zürich.

**Jury**
Fachleute mit Stimmrecht: Angelus Eisinger (Präsidium), Direktor RZU, Zürich; Uli Hellweg, Geschäftsführer IBA Hamburg, Berlin; Felix Lehner, Mitbegründer Sitterwerk, St. Gallen; Marcel Meili, Meili, Peter Architekten, Zürich; Ariane Widmer Pham, architecte urbaniste, Lausanne; Astrid Staufer (Ersatz), Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld.

Weitere Mitglieder mit Stimmrecht: Carmen Haag (Vizepräsidium), Regierungsrätin Kt. TG, Frauenfeld; Martin Klöti, Regierungsrat Kt. SG, St. Gallen; Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin Kt. AR, Herisau; Christian Lohr, Nationalrat, Kreuzlingen; Jakob Freund (Ersatz), Alt Landwirt, Alt-Nationalrat, Volksmusiker, Bühler; Claudia Friedl (Ersatz), Nationalrätin, St. Gallen.

Expertinnen und Experten ohne Stimmrecht: Pietro Beritelli, St. Gallen; Martin Heller, Zürich; Eric Jakob, Bern; Peter Röllin, Rapperswil; Edgar Georg Sidamgrotzki, Frauenfeld; Ueli Strauss, St. Gallen; Simon Ulrich, Frauenfeld; Margrit Bürer, Herisau; Verena Herzog, Frauenfeld; Andrea Näf-Clasen, Frauenfeld; Marco Sacchetti, Frauenfeld; Stefan Sonderegger, St. Gallen; Hermann Strampfer, Tübingen.

Die *Küste* zwischen definiertem Ufer und grenzenloser Weite lässt den Blick nach aussen schweifen. Hauptspielort ist der Hafen Romanshorn mit der alten SBB-Lagerhalle und einer schwimmenden Insel. Ein Uferweg bis nach Rorschach kreuzt bespielte Schiffsstege, die auch Orte im Hinterland anschliessen. Themen sind Bezüge zum Ausland, Handel, Innovation, Neues, Fremdes sowie das Verhältnis Mensch–Natur im Uferbereich.

Der *Berg* umfasst Alpstein, Toggenburg und St. Galler Oberland. In der sensiblen Voralpenlandschaft bleiben die Eingriffe zurückhaltend. «Tanzböden» dienen als kleine Areale für Ereignisse in Anlehnung an Rituale wie Alpaufzug, Schwinget, Silvester oder Landsgemeinde. Hier werden lokale Bedürfnisse und regionalpolitische Wünsche aktiviert, geplant von Vereinen, Gewerbe, politischen Organen, Interessengruppen oder Museen.

### Die grosse Erzählung

An der *Kreuzung* in Winkeln westlich von St. Gallen verbinden Gondelbahnen die drei Bahnringe. Ein grosses Dach liegt quer über Autobahn, Kantonsstrasse und Geleisen. An diesem typischen Agglo-Unort mit dem üblichen Zweckbautenkonglomerat soll ein neues Zentrum wachsen, ein Forum für Ideen und Fragen wie: Lassen sich aus dem geografischen und historisch-kulturellen Verständnis der Landschaft Hinweise für die nachhaltige Entwicklung der Agglomeration gewinnen? Themen sind Markt, Stadt, Infrastruktur, Politik, überregionale Bezüge.

Die Expo will uns in die Ostschweizer Realität entführen, doch darüber legt sie eine grosse Erzählung aus alten Sagen, aktuellen Mythen und Zukunftsvisionen. Geschrieben werden diese im *Writer's Room*, der lange vor 2027 eingerichtet wird. Wie keltische Barden verarbeitet diese narrative Instanz alles, was der Expo widerfährt und was sie an Themen aufwirft zum Mythos. Schreibende aus verschiedenen Berufen sammeln in Gesprächen Geschichten, Biografien und Themen der Region und schaffen daraus eine Erzählwelt. Vermittelt in den Bahnwagen und über individuelle Medien gibt sie den Gästen Routen vor, lenkt den Blick, deutet Vorgefundenes, stiftet Orientierung in der Landschaft und schafft neue Bezüge – das versprochene Abenteuer. Diese Ebene stellt den Ausnahmezustand her, bauliche Eingriffe dagegen werden sparsam dort eingesetzt, wo eine Nachnutzung erwünscht ist. Die erwarteten rund 10 Mio. Besuchenden reisen selbstbestimmt nach Fahrplan oder in kuratierten Gruppen auf gebuchten Routen.

### Deutlicher Sieger

Als einziger Beitrag formuliert *Expedition 27* einfach und klar ein gesellschaftlich relevantes Thema und schlägt einen pragmatischen Rahmen mit abschätzbaren politischen, technischen, finanziellen und betrieblichen Risiken vor, der Aussicht hat, in Volksabstimmungen und Fundraisingkampagnen zu bestehen.

Das zweitrangierte *Offshore*, ein schwimmender Archipel im Bodensee mit starken weltweiten Bezügen, ist poetisch und verführerisch, aber zu stark auf eine Teilregion fokussiert, zu sehr schon Projekt und der Jury betrieblich zu riskant. Zu riskant auch *Supersäntis*, eine Seilbahn vom Bodensee auf den Säntis mit Zwischenstationen – die Rekurse wären vorprogrammiert. Das drittplatzierte *Par quatre chemins* schlägt als Hauptthema die Auseinandersetzung der demokratischen Gesellschaft mit Digitalisierung und Big Data vor, doch gelingt ihm kein schlüssiger Bezug zwischen dem Thema und seinen weitläufigen Infrastrukturen. Das nicht rangierte Projekt *Explo* enthält wertvolle Anregungen für partizipative Prozesse.

### Ungewisse Reise

Das Siegerprojekt muss laut Jury in der weiteren Bearbeitung vor allem mehr Bezüge zum nahen Ausland, mehr Profil im Bereich Binnen-/Aussenperspektiven und noch mehr Kraft bei der Aufwertung der Agglomeration entwickeln.

Die Expo 2027 steht erst am Anfang ihrer Reise, nun ist immerhin die Richtung klar. Bald folgen nächste Hürden: In Thurgau, Appenzell und St. Gallen wird 2016 über Planungskredite abgestimmt. Werden alle Kredite gesprochen, richten die Kantone eine Geschäftsstelle ein. Sie soll zusammen mit dem Siegerteam das Konzept konkretisieren, die Machbarkeit prüfen, möglichst viele Rahmenbedingungen festlegen, Kosten ermitteln, Finanzierungsmodelle (mit den Anteilen der Trägerkantone) vorschlagen und daraus das Bewerbungsdossier an den Bund erstellen. Ob es eingereicht wird, entscheidet das Stimmvolk in den drei Kantonen voraussichtlich 2018.

*Expedition 27* macht einen einfachen Vorschlag, wie die Expo auf festliche Art zwei drängende Probleme angehen kann: eine Weiche in Richtung nachhaltige Raumentwicklung stellen und wieder mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt stiften. Sie wird zur Suche nach einer Neuverwurzelung in der Landschaft, zu der wir in unserer virtuellen und globalisierten Zeit mehr und mehr den Bezug verlieren. Das Konzept ist offen für traditionsverhaftete wie für zukunftsgerichtete Weltsichten, für kommerzielle wie nicht kommerzialisierbare Nachhaltigkeitsstrategien. Neue Strategien zum Umbau der Agglomeration könnten von Winkeln aus international ausstrahlen. Die Tanzböden und der *Writer's Room* als Gefässe für Partizipation und Austausch sind geeignet, die Selbstreflexion der Region, aber auch eine frische Sicht des übrigen Landes auf die Ostschweiz anzuregen.

Eine Herausforderung liegt im hohen Anspruch an das begleitende Narrativ. Es will nicht nur alle Themen und Gegenden, Geschichte, Gegenwart und Zukunft sowie konservative und weltoffene Haltungen miteinander verknüpfen, es soll auch regionale Identität stärken, Identifikation mit neuen Perspektiven fördern und landesweit Zusammenhalt stiften. Das ist mutig, wohltuend zuversichtlich und steht in bester aufklärerischer Tradition. Ein Narrativ, das dies leisten soll, muss jedoch die Sorgen der Menschen, Konflikte und ungelöste Fragen frontal anpacken – im Vertrauen darauf, dass die Bevölkerung damit produktiv umzugehen weiss. Alte Sagen hatten diese Kraft, weil sie Bedrohungen für Mensch und Gesellschaft explizit, ja drastisch schilderten. Die Expo.02 hatte davor Angst, liess brisante Themen aus und streifte Drängendes oberflächlich. Das darf nicht mehr passieren, wenn die Expo 2027 umsetzen will, was sie mit diesem Konzept erhalten hat.

Der Ostschweiz, deren letzte wahre Blütezeit weit zurückliegt und die mit ihrer Selbstwahrnehmung als Hinterland der boomenden Agglomeration Zürich hadert, könnte das vorliegende Konzept über 2027 hinaus zu Selbstbewusstsein und neuen Perspektiven verhelfen. Sie könnte wieder einmal Vorreiterin sein, es täte der ganzen Schweiz gut.

— *Ruedi Weidmann*

Dokumentation: www.expo2027.ch

Zeitloses Design, maximale Wärmedämmung, nicht sichtbare Motoren und optimaler Lichteinfall: Ein VELUX Flachdach-Fenster vereint Funktionalität und Ästhetik in einem und fügt sich perfekt in jede Architektur ein. Die geprüfte Durchsturzsicherheit ohne störende Schutzgitter sorgt für Sicherheit auf hohem Niveau. Mehr Lichtblicke für mehr Tageslicht finden Sie auf velux.ch/flachdach

VELUX®